

**Vietnam: Wirtschaftliche Wiedereingliederung von Rückkehrern II**

**Ex Post-Evaluierungsbericht (Schlussprüfung)**

<b>OECD-Förderbereich</b>	24030 - Finanzinstitutionen des formellen Finanzsektors	
<b>BMZ-Projektnummer</b>	2000 66 076	
<b>Projektträger</b>	Industrial and Commercial Bank of Vietnam (ICBV)	
<b>Consultant</b>	entfällt	
<b>Jahr der Ex Post-Evaluierung</b>	<b>2006</b>	
	<b>Projektprüfung (Plan)</b>	<b>Ex Post-Evaluierung (Ist)</b>
<b>Durchführungsbeginn</b>	11/2001	04/2002
<b>Durchführungszeitraum</b>	24 Monate	10 Monate
<b>Investitionskosten</b>	keine Angabe	keine Angabe
<b>Eigenbeitrag</b>	keine Angabe	keine Angabe
<b>Finanzierung, davon FZ-Mittel</b>	5,1 Mio. EUR	5,1 Mio. EUR
<b>Andere beteiligte Institutionen/Geber</b>	keine	keine
<b>Erfolgseinstufung (Gesamtnote)</b>	3	
• <b>Signifikanz/Relevanz (Teilnote)</b>	3	
• <b>Effektivität (Teilnote)</b>	3	
• <b>Effizienz (Teilnote)</b>	3	

**Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziele mit Indikatoren**

Das Projektziel des Vorhabens bestand in der nachhaltigen Kreditvergabe der Industrial and Commercial Bank of Vietnam (ICBV) an nicht-staatliche Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe (KMU) einschließlich Existenzgründungen. Die Oberziele waren Beiträge zur Schaffung und Sicherung von Einkommen und Beschäftigung im vietnamesischen Privatsektor und zur Wiedereingliederung von Rückkehrern aus Deutschland nach Vietnam in den Wirtschaftsprozess.

Die FZ-Mittel in Höhe von 5,1 Mio. EUR sollten von der ICBV folgendermaßen verwendet werden: Refinanzierung von (a) mittel- und langfristigen Endkrediten für Investitionsvorhaben, zum Erwerb aktiver Beteiligungen, zur Übernahme von Unternehmen und für Existenzgründungen, die vorrangig der wirtschaftlichen Wiedereingliederung von Rückkehrern aus Deutschland dienen, und (b) mittel- und langfristigen Endkrediten an nicht-staatliche KMU für Investitionen in Anlage- und Umlaufvermögen.

**Konzeption des Vorhabens / Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen**

Projektträger war die Industrial and Commercial Bank of Vietnam (ICBV). Die ICBV ist mit einem Anteil in Höhe von rd. 17 % an den Gesamtaktiva des Bankensektors eine der vier großen staatlichen Geschäftsbanken in Vietnam. Die ICBV wurde im Jahr 1988 durch Abtrennung von der State Bank of Vietnam (Zentralbank) als eigenständige Institution gegründet. Die ICBV unterliegt gemäß dem Kreditinstitutionengesetz von 1998 der Aufsicht der

SBV und ist formal in ihrer Geschäftspolitik und im Tagesgeschäft unabhängig. Eine sehr hohe Unabhängigkeit besteht bei der Vergabe von Krediten an den Privatsektor. Seitens der politischen Ebene besteht – wie zum Zeitpunkt der Projektprüfung – jedoch immer noch eine gewisse Erwartungshaltung (informeller Druck) im Hinblick auf die Vergabe von Krediten an Staatsunternehmen. Dennoch ist es der ICBV in den letzten fünf Jahren auch bei der Kreditvergabe an Staatsunternehmen gelungen, Schritt für Schritt eine gewisse Emanzipation im Hinblick auf die Autonomie der Kreditvergabeentscheidung zu erreichen. Ganz ausgeschlossen werden kann politischer Einfluß auf die Kreditvergabeentscheidung an Staatsunternehmen jedoch nicht.

Darlehensnehmer der FZ-Mittel in Höhe von 5,1 Mio. EUR war die Sozialistische Republik Vietnam, vertreten durch das Finanzministerium. Die Laufzeit des FZ-Darlehens beträgt 40 Jahre (davon 10 Freijahre) und die Verzinsung 0,75 % p.a. Vereinbarungsgemäß hat das Finanzministerium den Gegenwert der FZ-Mittel in Inlandswährung (76,1 Mrd. VND) an die ICBV mit der gleichen Laufzeit wie das FZ-Darlehen weitergeleitet. Das Wechselkursrisiko verblieb beim Finanzministerium. Dies halten wir für sachgerecht. Die Marge für die ICBV betrug 4,5 %. Sie diente der Abdeckung der Betriebskosten der ICBV und der Kreditausfälle. Die Marge für die ICBV bewerten wir angesichts der Kostenintensität und des Risikogrades der KMU-Finanzierung als knapp bemessen. Die Zinsspaltungsgegenwertmittel (Differenz zwischen den Endkreditnehmerzinsen und den Einstandskosten) flossen in einen Gegenwertmittelfonds. Auf diesen waren bis zum 30.06.2006 insgesamt 9,3 Mrd. VND aufgelaufen. Vereinbarungsgemäß sollen diese Mittel für die Abdeckung des Wechselkursrisikos und für Ausbildungsmaßnahmen bei der ICBV und der Endkreditnehmer verwendet werden. Das Finanzministerium verwendet aufgrund der ungünstigen Wechselkursentwicklung die Gegenwertmittel nahezu ausschließlich zur Abdeckung des Wechselkursrisikos.

Zum Zeitpunkt der Ex Post-Evaluierung war der Realwert des Fonds gemessen in Euro auch unter Berücksichtigung der Gegenwertmittel nicht erhalten, da der VND gegenüber dem Euro stark abgewertet wurde (Zeitpunkt Ex Post-Evaluierung: Realwert des Fonds 4,2 Mio. EUR). Gemessen in VND war der Realwert des Fonds jedoch nahezu erhalten.

Refinanzierungsfähig waren zum einen Darlehen an vietnamesische nicht-staatliche KMU und zum anderen Darlehen an vietnamesische Rückkehrer aus Deutschland, die nach dem Datum des Abschlusses des Rückführungsabkommens vom 6.7.1995 in Vietnam einreisten. Diese Darlehen sollen für Existenzgründungen, die Übernahme von Unternehmen bzw. den Erwerb aktiver Beteiligungen durch Rückkehrer eingesetzt werden. Die Konditionen der ICBV gegenüber den Endkreditnehmern sollten marktkonform sein. Die Endkredite sollen maximal 80 % der jeweiligen Investitionskosten, höchstens jedoch 51 TEUR betragen. Refinanziert werden sollten mittel- und langfristige Endkredite mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr zur Finanzierung von Anlageinvestitionen und Betriebsmitteln. Die Laufzeit der Endkredite sollte maximal 10 Jahre bei maximal zwei tilgungsfreien Jahren betragen. Vorhaben, die erhebliche Umweltgefährdungen in sich bergen bzw. zur Vermeidung negativer Umweltwirkungen technisch aufwendige Installationen oder einen intensiven Kontroll- und Beobachtungsaufwand erfordern, wurden zur Vermeidung potenzieller Projektrisiken von einer Förderung ausgeschlossen (u.a. Färbereien, Galvanisierbetriebe, Gerbereien). Die von den Endkreditnehmern zurückgezahlten Darlehensmittel sollen erneut bei der ICBV für deren allgemeine KMU-Finanzierung eingesetzt werden. Diese Kriterien wurden von der ICBV vereinbarungsgemäß eingehalten.

Die FZ-Mittel in Höhe von 5,1 Mio. EUR wurden im Zeitraum von April 2002 bis Januar 2003 (10 Monate) voll ausgezahlt. Der Gegenwert in Höhe von 76,1 Mrd. VND wurde von der ICBV in der Erstverwendung in 255 KMU-Endkredite umgesetzt. Die durchschnittliche Kredithöhe betrug rd. 300 Mio. VND (rd. 20.000 EUR). Das Portfolio at Risk des noch ausstehenden Portfolios beträgt rd. 2,2%. Sektoral lag der Schwerpunkt der Kreditvergabe im Transportsektor mit 40 % des Auszahlungsvolumens, gefolgt vom Bausektor mit 17 % und Handel (13 %), Industrie (12 %), Sonstige (18 %). Finanziert wurden mit 252 der 255 Kredite Anlageinvestitionen und in drei Fällen Umlaufvermögen. 250 der 255 Kredite wurden für Existenzgründungen und 5 Kredite für den Erwerb von Unternehmensanteilen ("Active Shares") verwendet. Nach Angaben des Projektträgers wurden durch die Kredite 3.672 neue Arbeitsplätze geschaffen. Bisher traten keine Rückkehrer als Kreditnehmer auf. Die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze für Rückkehrer wird von ICBV mit 53 angegeben (von 3.672).

Positiv zu bewerten ist unter dem Gesichtspunkt der Finanzsystementwicklung die relative lange Laufzeit der vergebenen Darlehen. So wurden 85 % der Darlehen mit Laufzeiten von mehr

als 48 Monate vergeben. Die zügige Auszahlung der Kreditlinie ist zudem ein Indiz für den großen Bedarf an langfristigem Kapital. Die Durchführung der buchmäßigen Mittelverwendungskontrolle im Rahmen der Ex Post-Evaluierung ergab keine Hinweise auf eine nicht ordnungsgemäße Mittelverwendung.

### **Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung**

Das Projektziel des Vorhabens bestand in der nachhaltigen Kreditvergabe der Industrial and Commercial Bank of Vietnam (ICBV) an nicht-staatliche Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe (KMU) einschließlich Existenzgründungen. Die Oberziele waren Beiträge zur Schaffung und Sicherung von Einkommen und Beschäftigung im vietnamesischen Privatsektor und zur Wiedereingliederung von Rückkehrern aus Deutschland nach Vietnam in den Wirtschaftsprozess. Bei Projektprüfung wurde das „Portfolio at Risk“ als Projektzielindikator definiert: Das Projektziel sollte als erreicht gelten, wenn der Anteil der Kredite mit Verzug von Zins- und/oder Tilgungszahlungen über 90 Tage nicht mehr als 10 % des aus FZ-Mitteln refinanzierten Kreditportfolios beträgt (Indikator). Für das Oberziel wurde bei Projektprüfung wegen der engen Verbindung zwischen Projekt- und Oberziel kein eigener Indikator definiert. Das Oberziel sollte als erreicht gelten, wenn das Projektziel erreicht wurde. Aus heutiger Sicht wäre es grundsätzlich sinnvoll gewesen, auch das Oberziel mit Indikatoren zu unterlegen. Das Oberziel der Schaffung und Sicherung von Einkommen und Beschäftigung im vietnamesischen Privatsektor könnte durch den üblicherweise verwendeten Indikator „Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze“ gemessen werden. Auch für das Oberziel der Wiedereingliederung von Rückkehrern könnte ein separater Indikator („Anzahl der erfolgreich wieder eingegliederten Rückkehrer“) definiert werden. Da das Oberziel der Wiedereingliederung von Rückkehrern aufgrund der bereits zum Zeitpunkt der Projektprüfung gegebenen Rahmenbedingungen (parallele Durchführung eines weiteren EZ-Vorhabens mit attraktiveren Endkreditnehmerkonditionen) jedoch unrealistisch war, würden wir dieses Oberziel aus heutiger Sicht aus dem Zielsystem streichen und auf einen entsprechenden Indikator verzichten. Retrospektiv handelt es sich bei dem Vorhaben um eine Kreditlinie zur Förderung des privaten KMU-Sektors.

Die Zielgruppe des Vorhabens umfasste einerseits nicht-staatliche KMU einschließlich Existenzgründern mit einem registrierten Kapital von maximal 5 Mrd. VND (bei Projektprüfung: ca. 394 TEUR) und maximal 200 Beschäftigten (entspricht der Definition von KMU bei Projektprüfung). Im Jahr 2006 gelten Unternehmen mit einem registrierten Kapital in Höhe von 10 Mrd. VND (rd. 495 TEUR) und 300 Mitarbeitern als KMU. Eine Anpassung der KMU-Definition des Vorhabens wurde während der Projektdurchführung nicht vorgenommen. Dies halten wir für vertretbar. Andererseits waren aus Deutschland zurückkehrende vietnamesische Staatsbürger, die nach Unterzeichnung des Rückführungsabkommens vom 06.07.1995 nach Vietnam eingereist sind, Bestandteil der Zielgruppe. Für beide Zielgruppensegmente wurde bei Projektprüfung grundsätzlich ein erheblicher Bedarf an Finanzierungsmitteln für Investitionen in das Anlagevermögen und für Betriebsmittel angenommen.

Bereits zum Zeitpunkt der Ex Post-Evaluierung für die Phase I des Rückkehrerprogramms (Ex Post-Evaluierungsbericht vom 20.09.2000) wurde jedoch konstatiert, dass die Zielgruppe der Rückkehrer mit dem FZ-Vorhaben (Phase I) nicht erreicht werden konnte. Dies lag zum einen daran, dass ein Großteil der Rückkehrer bereits vor Anlauf der Phase I nach Vietnam eingereist war und (wirtschaftliche) Wurzeln geschlagen hatte. Zum anderen wurde parallel zum FZ-Vorhaben von der DEG mit der ICBV ein Rückkehrerprogramm durchgeführt, das den Rückkehrern neben der Finanzierung (mit subventionierten Zinsen) eine Reihe attraktiver komplementärer Fördermaßnahmen anbot. Daher wurde bereits vor Projektprüfung für die Phase II dem BMZ vorgeschlagen, die Zielgruppe der Phase II auf private KMU zu beschränken und auch eine formale Umwidmung des Verwendungszwecks als eine „KMU-Refinanzierungslinie“ im Rahmen der Regierungsverhandlungen vorzunehmen. Auch aus heutiger Sicht halten wir eine derartige Korrektur des Verwendungszwecks des FZ-Vorhabens für grundsätzlich sinnvoll. Denn bereits die Phase I des Vorhabens hatte von seiner entwicklungspolitischen Ausrichtung her den Charakter einer auf die „Förderung des privaten KMU-Sektors“ zielenden Kreditlinie und nicht eines „Programms zur wirtschaftlichen Wiedereingliederung von Rückkehrern“.

Das parallel zum FZ-Vorhaben durchgeführte DEG-Programm zur Förderung von Existenzgründungen und zur Reintegration von Rückkehrern („DEG-Rückkehrerprogramm“) hat aufgrund seiner für die Zielgruppe attraktiven Gestaltung die noch bestehende Nachfrage von Rückkehrern nach Krediten vollständig absorbiert. Das DEG-Programm bot neben der Finanzierung komplementär Trainingsmaßnahmen für Kreditnehmer an. Darüber hinaus beinhaltete das

DEG-Programm einen Garantiefonds, der fehlende Sicherheiten der Kreditnehmer partiell substituieren konnte. Zusätzlich arbeitete das DEG-Programm mit subventionierten Endkreditnehmerzinsen. Erst im April 2003 wurde die Zinssubventionierung im DEG-Programm beendet. Von 1993 bis 2004 wurden im Rahmen des DEG-Programms rd. 4.600 Kredite mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 888 Mrd. VND zugesagt. Davon entfielen knapp 2.000 Kredite mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 305 Mrd. VND auf Rückkehrer. Sektorale Schwerpunkte waren Transport (27 %) sowie Handel und Dienstleistungen (25 %). Insgesamt wurden durch das DEG-Programm angabegemäß 42.000 Arbeitsplätze geschaffen (davon 18.274 im Rahmen des Rückkehrerprogramms). 93 % der geförderten Betriebe wirtschafteten erfolgreich. Die Rückzahlungsquote lag bei 97 %. Das Portfolio at Risk betrug für das ausstehende DEG-Portfolio angabegemäß 2,0 % (Juni 2005).

Die attraktive Ausgestaltung des parallel zum FZ-Vorhaben durchgeführten DEG-Programms und sinkende Rückkehrerzahlen nach Vietnam waren die Hauptgründe dafür, dass mit dem FZ-Vorhaben keine Rückkehrer erreicht wurden. Darüber hinaus bestanden nach Aussage der ICBV für Rückkehrer keine Anreize dafür, sich bei der Inanspruchnahme von Krediten, die aus dem FZ-Programm finanziert wurden, auf ihren Rückkehrerstatus zu berufen, da damit keine finanziellen oder nicht-finanziellen Vorteile verbunden waren. Stattdessen haben sie es vorgezogen, Kredite als „reguläre“ KMU zu beantragen.

Die FZ-Mittel in Höhe von 5,1 Mio. EUR wurden im Zeitraum von April 2002 bis Januar 2003 (10 Monate) voll ausgezahlt. Der Gegenwert in Höhe von 76,1 Mrd. VND wurde von der ICBV in der Erstverwendung in 255 KMU-Endkredite umgesetzt. Die durchschnittliche Kredithöhe betrug rd. 300 Mio. VND (rd. 20.000 EUR). Das Portfolio at Risk des ausstehenden Kreditportfolios (> 90 Tage) betrug angabegemäß 2,2 % (Juni 2006). Der Projektzielindikator wäre demzufolge gut erfüllt. Aufgrund der langen durchschnittlichen Laufzeiten der Endkredite ist es jedoch zum einen möglich, dass Zahlungsschwierigkeiten tendenziell vermehrt am Ende der Laufzeiten anfallen (d.h. bei Fälligkeit der Tilgungsraten). Probleme in der Portfolioqualität werden somit erst in Zukunft „sichtbar“. Zum anderen sind grundsätzlich - unter Berücksichtigung der Einschränkungen bezüglich der Portfolioqualität für die ICBV-Jahresabschlüsse und der von der SP-Mission durchgeführten Stichproben - die von der ICBV konstatierten Werte zum Portfolio at Risk mit großer Vorsicht zu interpretieren. Wie hoch das tatsächliche Portfolio at Risk ist, lässt sich nicht exakt bestimmen. Wir schätzen das Portfolio at Risk auf der Grundlage unsere Analysen tendenziell höher ein. Wir halten es jedoch für plausibel, dass der Projektzielindikator noch ausreichend erfüllt ist.

Im Ersteinsatz der FZ-Mittel wurden angabegemäß rd. 3.700 Arbeitsplätze geschaffen. Weitere Arbeitsplätze wurden vermutlich im revolvingierenden Einsatz der Mittel geschaffen. Eine genauere Quantifizierung wurde von der ICBV für den revolvingierenden Einsatz der Mittel nicht vorgenommen. Problematisch an dem Indikator ist, dass er nur den „Bruttoeffekt“ des Vorhabens abbilden kann, da z.B. keine Informationen über die Anzahl der durch das Vorhaben „verdrängten“ Arbeitsplätze (z.B. im informellen Sektor) vorliegen. Insgesamt ist es jedoch plausibel, einen positiven Nettoeffekt des Vorhabens zu vermuten. Das Oberziel der Schaffung und Sicherung von Einkommen und Beschäftigung im vietnamesischen Privatsektor wurde ausreichend erreicht. Insgesamt hat das FZ-Vorhaben auf der Oberzielebene einen substanziellen Beitrag zur Verbesserung des Angebots an Finanzdienstleistungen für KMU (insbesondere langfristige Finanzierungsmöglichkeiten) in Vietnam geleistet. Der Zugang der Zielgruppe zum formalen Finanzsektor wurde verbessert.

Das Vorhaben steht grundsätzlich im Einklang mit den aktuellen entwicklungspolitischen Zielsetzungen und Prioritäten der Bundesregierung für den Finanzsektor (Sektorkonzept Finanzsystementwicklung aus 2003) und in Bezug auf die Ziele der Armutsminderung (MDG). Es entspricht auch den wirtschafts- und sozialpolitischen Zielsetzungen und Prioritäten der Regierung von Vietnam. Vor dem Hintergrund der seit längerem bekannten Herausforderungen einer grundlegenden Restrukturierung der Staatsbanken mit dem Ziel einer verbesserten Effizienz, höheren Transparenz und weitestgehenden Entpolitisierung sollten allerdings künftige Vorhaben mit ICBV stärker in den sektorpolitischen Reformprozess eingebettet und abgestimmt werden.

Für KMU stellt der beschränkte Zugang zu Finanzdienstleistungen und insbesondere zu langfristiger Finanzierung wie zum Zeitpunkt der Projektprüfung einen wichtigen Hemmfaktor dar. Das ex post evaluierte Vorhaben hat im Rahmen seiner Möglichkeiten durch die Bereitstellung langfristiger Refinanzierungsmittel an die ICBV einen substanziellen Beitrag zur Verbesserung

und Ausweitung des Angebots an mittel- und langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten für KMU geleistet. Das Vorhaben hatte durch die Schaffung von rd. 3.700 Arbeitsplätzen im Ersteinsatz der FZ-Mittel substantielle realwirtschaftliche Wirkungen. 21 % der an Individualpersonen vergebenen Kredite wurden an Frauen vergeben.

Das bei Projektprüfung identifizierte Risiko einer Verschlechterung der Wirtschaftslage ist nicht eingetreten. Das Risiko, dass die Restrukturierung der ICBV nur bedingt gelingt, ist insofern eingetreten, dass die notwendigen Reformen der SOCB und auch der ICBV langsamer und weniger konsequent implementiert wurden als prognostiziert. Hieraus resultieren auch die wichtigsten Schwächen des Vorhabens. Absehbare Nachhaltigkeitsrisiken ergeben sich daraus allerdings zurzeit nicht. Das Risiko, dass mit dem Vorhaben keine Rückkehrer erreicht werden, ist - wie bei Projektprüfung bereits richtig erwartet wurde - eingetreten. Unserem Vorschlag bereits bei Projektprüfung das Zielsystem anzupassen wurde nicht entsprochen.

In einer zusammenfassenden Bewertung schätzen wir die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wie folgt ein:

#### Effektivität

Das Projektziel des Vorhabens bestand in der nachhaltigen Kreditvergabe der Industrial and Commercial Bank of Vietnam (ICBV) an nicht-staatliche Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe (KMU) einschließlich Existenzgründungen. Bei Projektprüfung wurde das „Portfolio at Risk“ als Projektzielindikator definiert: Das Projektziel sollte als erreicht gelten, wenn der Anteil der Kredite mit Verzug von Zins- und/oder Tilgungszahlungen über 90 Tage nicht mehr als 10 % des aus FZ-Mitteln refinanzierten Kreditportfolios beträgt. Das Portfolio at Risk des ausstehenden Kreditportfolios (> 90 Tage) betrug angabegemäß 2,2 % (Juni 2006). Der Projektzielindikator wäre demzufolge gut erfüllt. Aufgrund der langen durchschnittlichen Laufzeiten der Endkredite) ist es jedoch zum einen möglich, dass Zahlungsschwierigkeiten tendenziell vermehrt am Ende der Laufzeiten anfallen (d.h. bei Fälligkeit der Tilgungsraten). Probleme in der Portfolioqualität werden somit erst in Zukunft „sichtbar“. Zum anderen sind grundsätzlich - unter Berücksichtigung der Einschränkungen bezüglich der Portfolioqualität für die ICBV-Jahresabschlüsse und den von der SP-Mission durchgeführten Stichproben - die von der ICBV konstatierten Werte zum Portfolio at Risk mit großer Vorsicht zu interpretieren. Wie hoch das tatsächliche Portfolio at Risk ist, lässt sich nicht exakt bestimmen. Wir schätzen das Portfolio at Risk auf der Grundlage unsere Analysen tendenziell höher ein. Wir halten es jedoch für plausibel, dass der Projektzielindikator noch ausreichend erfüllt ist. Die ICBV setzt die Rückflüsse aus dem Ersteinsatz der FZ-Mittel vereinbarungsgemäß revolving zur Refinanzierung ihres KMU-Kreditportfolios ein. Aufgrund der konsequenten Restrukturierungsbemühungen der ICBV, die sich in einer Verbesserung der finanziellen Kennzahlen der Bank niederschlagen, halten wir den nachhaltigen Einsatz der FZ-Mittel für die KMU-Finanzierung für gesichert. Wir beurteilen die Effektivität des Vorhabens als ausreichend (Teilbewertung: Stufe 3)

#### Relevanz/Signifikanz

Die Oberziele waren Beiträge zur Schaffung und Sicherung von Einkommen und Beschäftigung im vietnamesischen Privatsektor und zur Wiedereingliederung von Rückkehrern aus Deutschland nach Vietnam in den Wirtschaftsprozess. Für das Oberziel wurde bei Projektprüfung wegen der engen Verbindung zwischen Projekt- und Oberziel kein eigener Indikator definiert. Das Oberziel sollte als erreicht gelten, wenn das Projektziel erreicht wurde. Aus heutiger Sicht wäre es grundsätzlich sinnvoll gewesen, das Oberziel mit Indikatoren zu unterlegen. Das Oberziel der Schaffung und Sicherung von Einkommen und Beschäftigung im vietnamesischen Privatsektor könnte durch den Indikator „Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze“ gemessen werden. Auch für das Oberziel der Wiedereingliederung von Rückkehrern könnte ein separater Indikator („Anzahl der erfolgreich wieder eingegliederten Rückkehrer“) definiert werden. Da das Oberziel der Wiedereingliederung von Rückkehrern aufgrund der bereits zum Zeitpunkt der Projektprüfung gegebenen Rahmenbedingungen (parallel durchgeführtes EZ-Vorhaben mit gleichem Träger und gleicher Zielgruppe, aber mit attraktiveren Endkreditkonditionen) jedoch unrealistisch war, würden wir dieses Oberziel aus heutiger Sicht aus dem Zielsystem streichen und auf einen entsprechenden Indikator verzichten. Retrospektiv handelt es sich bei dem Vorhaben um eine Kreditlinie zur Förderung des privaten KMU-Sektors. Die realwirtschaftlichen Wirkungen des Vorhabens beurteilen wir als ausreichend. Im Ersteinsatz der FZ-Mittel wurden angabegemäß rd. 3.700 Arbeitsplätze geschaffen. Darüber hinaus hat das FZ-Vorhaben auf der Oberzielebene durch die Schaffung langfristiger Finanzierungsmöglichkeiten einen wichtigen Beitrag zur Ver-

besserung des Angebots an Finanzdienstleistungen für KMU in Vietnam geleistet. Der Zugang der Zielgruppen zum formalen Finanzsektor wurde verbessert. Insgesamt bewerten wir die Signifikanz und Relevanz des Vorhabens als ausreichend (Teilbewertung: Stufe 3)

### Effizienz

Ertragsituation und Kapitalausstattung der ICBV bewerten wir insgesamt nur als ausreichend. Trotz der erzielten Fortschritte bei der Restrukturierung besteht aus unserer Sicht weiterhin Handlungsbedarf hinsichtlich der Erhöhung der Profitabilität, der Eigenkapitalausstattung und der Kapitaladäquanz. Positiv bewerten wir die marktnahe Gestaltung der Endkreditnehmerzinsen. Insgesamt bewerten wir die Produktionseffizienz als ausreichend. Bei der Allokationseffizienz kann von einer durchweg sinnvollen und zufrieden stellenden Verwendung der Kredite durch die KMU ausgegangen werden. Insgesamt kommen wir zu einer ausreichenden Beurteilung der Effizienz des Vorhabens. (Teilbewertung: Stufe 3).

In einer zusammenfassenden Bewertung der vorstehenden Wirkungen und Risiken kommen wir zu einer insgesamt ausreichenden Bewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit des Vorhabens (**Gesamtbewertung: Erfolgsstufe 3**).

### **Projektübergreifende Schlussfolgerungen**

Es sollte vermieden werden, dass parallel EZ-Kreditprogramme mit gleichem Träger und gleicher Zielgruppe durchgeführt werden. Für den Fall, dass zwei Kreditprogramme der EZ auf die gleiche Zielgruppe fokussieren, ist sicherzustellen, dass beide Programme mit vergleichbaren Endkreditnehmerkonditionen arbeiten. Beispielsweise sollte eine marktkonforme Ausgestaltung der Endkreditnehmerzinsen gewährleistet werden und sichergestellt sein, dass nicht ein EZ-Programm, das andere EZ Programm durch günstige (subventionierte) Zinsen unterbietet und somit die entwicklungspolitische Wirksamkeit des anderen Vorhabens unterminiert.

Eine Koppelung der Realwerterhaltung von revolvingierenden Kreditfonds in Inlandswährung an den Euro oder US-Dollar ist wenig sinnvoll, da die Wechselkursentwicklung nur selten Inflationsunterschiede zwischen In- und Ausland widerspiegelt. Sinnvoll ist dagegen die Berücksichtigung der jeweiligen Inflationsrate im Partnerland (plus eventueller Kreditausfälle). Eine Verwendung anfallender Gegenwertmittel zur Realwerterhaltung der Revolvingfonds sollte als eine Standardbedingung für Finanzsektorvorhaben (Zuschussfinanzierung) formuliert werden.

Zur Sicherung der Realwerterhaltung revolvingierender Kreditfonds ist Vorsorge zu tragen, dass die Zuflüsse ausreichen, eventuelle Kreditausfälle und die Entwertung durch Preissteigerungen auszugleichen. Dies kann durch Teile der Zinszahlungen der Endkreditnehmer und /oder durch Zuweisungen aus dem Gegenwertmittelfonds erfolgen. Sofern bei FZ-Krediten durch den Gegenwertmittelfonds Wechselkursrisiken für den Empfänger oder Projektträger abgesichert werden müssen, sind Teile der Endkreditnehmerzinsen und / oder entsprechende Einzahlungen der Bank vorzusehen.

Bei bereits bekannten strukturellen Trägerschwächen wie bei ICBV sollten FZ-Projekte stärker in Sektorvorhaben eingebunden werden bzw. zumindest mit diesen eng koordiniert werden. Dabei sollten nachprüfbar Fortschritte bei der Restrukturierung von Trägerinstitutionen als wichtige Bedingungen/Auflagen im FZ-Vorhaben berücksichtigt werden.

### **Legende**

Entwicklungspolitisch erfolgreich: Stufen 1 bis 3	
Stufe 1	Sehr gute oder gute entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 2	Zufriedenstellende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 3	Insgesamt ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Entwicklungspolitisch nicht erfolgreich: Stufen 4 bis 6	
Stufe 4	Insgesamt nicht mehr ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 5	Eindeutig unzureichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 6	Das Vorhaben ist völlig gescheitert

## Kriterien der Erfolgsbeurteilung

Bei der Bewertung der "entwicklungspolitischen Wirksamkeit" und Einordnung eines Vorhabens in die verschiedenen, weiter oben näher beschriebenen Erfolgsstufen im Rahmen der Schlussprüfung stehen folgende Grundfragen im Mittelpunkt:

- Werden die mit dem Vorhaben angestrebten **Projektziele** in ausreichendem Umfang erreicht (Frage der **Effektivität** des Projekts)?
- Werden mit dem Vorhaben in ausreichendem Maße **entwicklungspolitisch wichtige Wirkungen** erreicht (Frage der **Relevanz** und **Signifikanz** des Projekts; gemessen an der Erreichung des vorab festgelegten entwicklungspolitischen Oberziels und den Wirkungen im politischen, institutionellen, sozio-ökonomischen und -kulturellen sowie ökologischen Bereich)?
- Wurden und werden die Ziele mit einem **angemessenen Mitteleinsatz/Aufwand** erreicht und wie ist der einzel- und gesamtwirtschaftliche Beitrag zu bemessen (Frage der **Effizienz** der Projektkonzeption)?
- Soweit unerwünschte (**Neben-)Wirkungen** auftreten, sind diese hinnehmbar?

Der für die Einschätzung eines Projekts ganz zentrale Aspekt der **Nachhaltigkeit** wird von uns nicht als separate Bewertungskategorie behandelt sondern als Querschnittsthema bei allen vier Grundfragen des Projekterfolgs. Ein Vorhaben ist dann nachhaltig, wenn der Projektträger und/oder die Zielgruppe in der Lage sind, nach Beendigung der finanziellen, organisatorischen und/oder technischen Unterstützung die geschaffenen Projektanlagen über eine insgesamt wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer weiter zu nutzen bzw. die Projektaktivitäten eigenständig mit positiven Ergebnissen weiter zu führen.